

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 18

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schaulicht im Schnitt eine aus 5 Stücken zusammengesetzte Walze, wie sie im Durchmesser von 8—15 cm hergestellt wird. Figur 2 ist ein Schnitt von einer solchen im Durchmesser von 4—8 cm. Wie das Ausführungsbeispiel zeigt, ist die Walze aus 5 Teilen a, b, c, d und e gebildet worden. In jedem der Teile sind an den

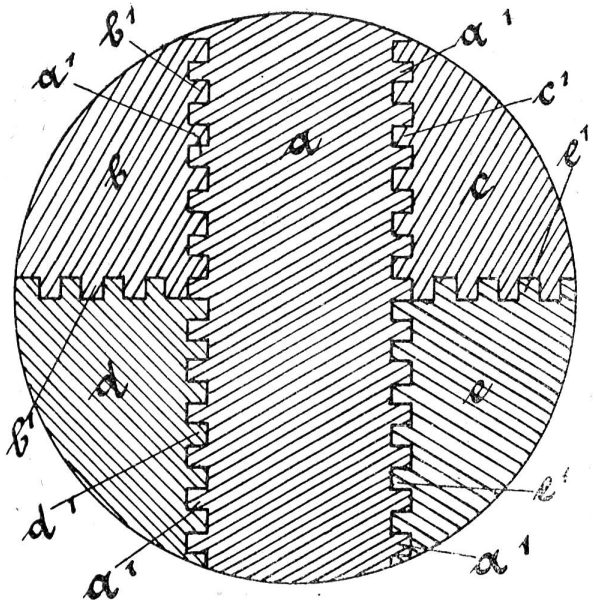


Fig. 1.

Verbindungsstellen Längsnuten eingeschnitten, wodurch die Zähne a, b, c, d und e entstehen, deren Dicke gleich der Nutenbreite und deren Höhe gleich der Nutentiefe ist. Durch diese Anordnung wird die Festigkeit und Stabilität der Walzen beträchtlich erhöht, so daß sie

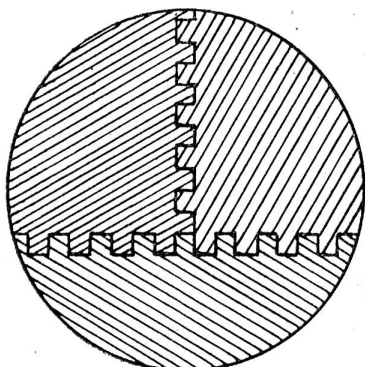


Fig. 2.

zweckmäßig als Ersatz von eisernen Stangen bei Störren zc. verwendet werden können, wodurch dann das bis jetzt unvermeidliche Kosten des Störrenstoffes beseitigt wird. Ein weiterer Vorteil dieser Walze ist deren Unempfindlichkeit gegen Nässe, da das Wasser nicht in die Fugen dringen kann.

Die Erfindung ist unter No. 43,547 patentamtlich geschützt und es wollen sich Interessenten gesl. an den Patentinhaber Gottfr. Ringgenberg in Leissigen (Bern) wenden.

Allgemeines Bauwesen.

Mit dem Bau des großen Sägereiwerks in St. Margrethen geht es rüstig vorwärts; es wird wohl noch diesen Herbst in Betrieb gesetzt werden können.

Gmündertobelbrücke. Der Kantonsingenieur erstattet über den Stand der Arbeiten an der Gmündertobelbrücke — 5. Juli 1907 — folgenden Rapport: Am 15. Juni hätte das gesamte Holz für das Lehrgerüst des großen Bogens geliefert sein müssen; statt dessen fehlten am 20. Juni noch zirka 200 m³. Die Folge davon war, daß das Abbinden der Hölzer sehr gehemmt wurde, und auch das Aufrichten nicht programmgemäß gefördert werden konnte. Der Ersteller des Baugerüsts erklärt, daß er nun frühestens am 1. September mit dem Gerüst fertig werden könne. Für das Betonieren des großen Bogens bleibt für dies Jahr zu wenig Zeit. Es dürfte sich empfehlen, die seitlichen Öffnungen der Brücke dieses Jahr noch auszuführen, den Hauptbogen dagegen nächstes Frühjahr zu erstellen. Die Baugruben der Nebenseiler sind alle ausgesprengt; sämtliche Fundamente kommen auf massiven Felsen zu stehen. Von den Fundamenten der Hauptwiderlager ist eines fertig ausgesprengt, das andere schon ordentlich weit vorgeschritten; bei beiden sind die Gesteinsverhältnisse sehr befriedigend. Die Kiestransport-Seilbahn ist seit 1. Juli im Betrieb und liefert bei 10stündiger Arbeitszeit 50 m³ Material. Die Anlage, elektrisch betrieben, scheint sehr rationell zu arbeiten.

Schulhausbau Olten. Wie bereits gemeldet, wurde das zu einem neuen Schulhaus benötigte Bauland im „Bifang“ an der Aarauerstrasse der Einwohnergemeinde von der Bürgergemeinde unentgeltlich abgetreten. Letztere beabsichtigte, den Rest des nötigen Schulhausbauplatzes zu andern baulichen Zwecken zu verwenden. Da nun aber das zu erstellende Schulgebäude für höchstens 10 Jahre genügen dürfte, so stellte die Einwohnergemeinde auf Antrag der Schulhausbau-Kommission das Ansuchen an die Bürgergemeinde, es möchte das ganze Bifangareal der Öffentlichkeit erhalten bleiben und stellte zugleich an die Bürgergemeinde das Gesuch, sie möchte ihr den ganzen „Bifang“ käuflich abtreten, um für Jahre hinaus mit Schulhausplatzfragen gesichert zu sein. In der außerordentlichen Versammlung der Bürgergemeinde vom letzten Sonntag wurde nun einstimmig dieses Gesuch gutgeheißen und der Verkaufspreis auf Fr. 50,000 festgesetzt.

Umbau des Schulhauses in Hauptsee bei Oberägeri. Es liegen Pläne vor von Baumeister Birchler in Einsiedeln. Der Umbau ist auf Fr. 14,000 veranschlagt, ohne Landerwerb.

Ueber eine neue Schutzhütte schreibt man den „Basler Nachr.“ von der Lenk: Der Besitzer der Ziffigenalp, Herr Hildebrand aus Dresden, der vor etlichen Jahren schon die prachtvoll gelegene Wildstrubelhütte zwischen Rohrbachstein und Weisshorn in fast 2900 Meter Höhe erstellen ließ und den Bergsteigern zur Verfügung stellte,

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon
Telegraph-Adresse:
Telephon

PAPPBECK PIETERLEN

Fabrik für

la. Holzcement
Dachpappen

Isolirplatten
Isolirteppiche

Korkplatten

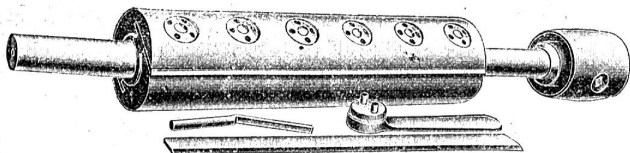
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**

Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 820 u

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Schaffhausen

vormals J. Rauschenbach
Schaffhausen.



Abrichtmaschine mit Sicherheits-Messerhaspel

(Siehe nebenstehende Abbildung.)

Dieser weist dem gewöhnlichen Messerhaspel gegenüber den enormen Vorteil auf, dass durch ihn grössere Verletzungen **absolut ausgeschlossen** sind. 1386 u d

Man verlange Prospekte.

gedenkt, etwa 300 Meter tiefer, auf der Nordseite des Weißhorns, eine zweite, noch geräumigere Schutzhütte zu erbauen, die leichter zugänglich wäre und vor allem zur Entlastung der Wildstrubelhütte dienen würde, da letztere in der Hochsaison oft überfüllt ist. Die neue Hütte, die schon mehr ein „Haus“ genannt werden darf, soll 12 Meter breit und 5 Meter tief werden und drei getrennte Gemächer mit einem oberen Stockwerk enthalten. Sie wird hauptsächlich die Besteiger des Weißhorns und Rohrbachsteins sowie sonstige Ausflügler beherbergen, während die obere denen des Wildstrubels reserviert bleibt.

Schulhausbau Buchental. Der Schulgemeinde von katholisch Tablat wird am Sonntag ein Gutachten unterbreitet über den Bau eines neuen Schulhauses im Buchental im Kostenbetrage von 200,000 Fr. nach dem Plane von Herrn Architekt Müller in St. Gallen. Das Gebäude soll total 9 Schulklassenzimmer, 2 Arbeitszimmer, 1 Turnsaal und Baderäumlichkeiten enthalten. Die Kosten sollen durch ein Anleihen von 200,000 Fr. oder durch Obligationenausgabe in gleicher Höhe gedeckt werden.

Schulhausbau Heerbrugg. Die Schulgenossenversammlung vom 7. ds. genehmigte einstimmig Plan und Kostenberechnung für ein Schulhaus im Betrage von Fr. 136,000, Bauplatz für Fr. 2000 nicht inbegriffen.

Schulhausbau Wettingen. Der aargauische Erziehungsrat hat die Pläne für den Schulhausneubau in Wettingen genehmigt.

Schulhausbau Steffisburg. Der Gemeinderat wird demnächst zu entscheiden haben, wohin er das Schwäbisch-Schulhaus stellen wird. Es stehen sich im allgemeinen zwei Projekte gegenüber. Die einen wollen das Schulhaus am untern Stück der projektierten Straße Glockental-Schwäbis, die andern unten an der Bernstrasse im Schwäbis.

Der Umbau des Rathauses zu Rheinfelden, das 1511 erbaut wurde und dessen Ratsitzungsaal mit bemerkenswerten Delgemälden und trefflichen Glasmalereien geschmückt ist, soll nach den Plänen von Professor Karl Moser in Karlsruhe durchgeführt werden. Die hierzu nötigen Kredite sind von der Gemeinde genehmigt worden, worauf der Architekt den Auftrag zur Ausarbeitung der endgültigen Baupläne erhielt.

Schulhausbau Litzelsflüh. Die Einwohnergemeinderversammlung hat einstimmig den Bau eines neuen Sekundarschulhauses im Kostenvoranschlag von 50,000 Franken beschlossen.

Kirchenbau Wald (Zh.) Die Methodistengemeinde in Wald baut sich eine eigene Kirche.

Krankenasyll Dielsdorf. In Dielsdorf projektiert man einen Neubau für das Krankenasyll.

Verschiedenes.

Internationaler Forstkongress. In Bordeaux begann am 19. Juli der internationale Forstkongress. In demselben beteiligte sich auch der eidgenössische Oberforstinspektor Dr. Coaz. Er erstattete einen Bericht über die Sicherungsarbeiten gegen Lawinengefahr und über die Aufforstung in der Schweiz.

Solide Ziegel. Beim Umändern des Daches eines der ältesten Häuser des Dorfes Niederbipp fanden sich Ziegel vor mit der Jahrzahl 1658. Diese haben die gleiche Form, wie die jetzigen gewöhnlichen Dachziegel, sind nur etwas länger, sehen aber aus wie neue und würden noch Jahrhunderte lang Sturm und Wetter Trotz bieten, wie sie es bereits 250 Jahre getan.

Ein stählernes Straßenpflaster wird jetzt versuchsweise in einem Teil der Rue St. Martin in Paris gelegt. Dieser Straßenbelag besteht aus Stahlplatten von 25 Zentimeter Länge, 14 Zentimeter Breite und 5 Zentimeter Dicke, die auf beiden Flächen mit mehreren Reihen senkrechter Erhöhungen besetzt sind. Diese kostartigen Platten werden wie beim Holzpflaster mit Hilfe eines Mörtels neben einander verfestigt und die Zwischenräume mit einem besondern Zement ausgefüllt, womit das Pflaster an den Mörtel gleichsam angeleimt wird. Auf diesem Wege erhält man eine Masse, die von dem sogenannten armierten Zement wesentlich verschieden ist, indem hier die Stahlplatte und nicht der Mörtel den Hauptwiderstand auf sich nimmt. Die Riefungen auf der Oberfläche der Platten haben einen solchen Abstand, daß der Huf eines Pferdes oder die Breite eines Rades immer wenigstens drei gleichzeitig bedeckt, so daß ein Ausgleiten nicht zu befürchten ist, außerdem die Abnutzung eine gleichmäßige wird. Jedenfalls hofft man von diesem eigenartigen Pflaster vor allem den Vorteil, daß es bei seiner Abnutzung nicht zur Bildung von unzähligen Löchern kommt, wie es gewöhnlich nach längerer Zeit beim Holzpflaster geschieht. Außerdem soll die Dauerhaftigkeit des Pflasters dem Asphalt bedeutend überlegen sein und auch darin den Vorzug haben, daß es weniger glatt ist. Man rechnet auf das Quadratmeter 20 Stahlplatten von etwa 2 Kilogramm Gewicht zum Preise von etwa 22 Mark. Die Dauerhaftigkeit